

Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg von Berlin  
Abteilung Bürgerdienste, Ordnungsamt, Straßen- und Grünflächenamt  
Bezirksstadträtin



Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg, Abt. BürgOSGrün, D 10820 Berlin

Geschäftszeichen:  
BürgOSGrünDez 458/20 – BzBm  
0632/XX

Herr  
Bezirksverordnetenvorsteher  
Stefan Böltes *Bz 17/11/20*

Dienstgebäude: Rathaus Tempelhof  
Tempelhofer Damm 165, 12099 Berlin  
Zimmer: 313

über

Postanschrift: John-F.-Kennedy-Platz,  
10820 Berlin

Frau  
Bezirksbürgermeisterin *18.11.12.*  
Angelika Schöttler

☎ (Durchwahl): 90277-6007  
Vermittlung (030) 90277-0  
intern (9277)

Telefax (030) 90277-6002

[buergosgruen@ba-ts.berlin.de](mailto:buergosgruen@ba-ts.berlin.de)  
E-Mail-Adresse nicht für Dokumente mit  
elektronischer Signatur

Für E-Mails mit qualifizierter elektronischer  
Signatur: [post@ba-ts.berlin.de](mailto:post@ba-ts.berlin.de)

Datum: 08.12.2020

**Kleine Anfrage - lfd. Nr. 0632/XX**

des Bezirksverordneten Martin Rutsch

**Regengärten und Versickerungsflächen in Tempelhof-Schöneberg**

Sehr geehrter Herr Böltes,

die o.g. Kleine Anfrage beantworte ich für das Bezirksamt wie folgt und bedanke mich bei den Abteilungen Stadtentwicklung und Bauen sowie Jugend, Umwelt, Gesundheit, Schule und Sport für die Zuarbeiten.

zu 1. Frage

Sind neben dem Pilotprojekt in der Malzfabrik weitere Regengärten im Bezirk geplant?

Antwort

Sogenannte Regengärten sind bepflanzte Versickerungsflächen, teilweise auch im öffentlichen Straßenland. Sie werden bereits seit langer Zeit standardisiert als sog. Rigolen oder Mulden-Rigolensysteme im Bezirk eingebaut und auch bei Neubauprojekten regelmäßig von privaten Bauherren angewendet. Z.B: wurden im Zuge der Ertüchtigung der Blohmstraße Versickerungsmulden angelegt.

Ziele von Regenwassermanagement sind die Entlastung der Kanalisation, die Vorsorge gegenüber Starkregenereignissen und der Aufbau von kleinen Wasserkreisläufen. Die Maßnahmen sollen die lokale Versickerung und Verdunstung in den hochversiegelten Quartieren insbesondere solche mit Mischkanalisation unterstützen. Mittelbar profitieren hiervon das Bioklima und der Gewässerschutz.

Ein Pilotprojekt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung stellt die Regenwasserbewirtschaftung des Platz der Luftbrücke dar, die der vor-Ort Versickerung dient und dazu verschiedene sog. Regenbeete im Entwurf des Wettbewerbssiegers enthält.

Weitere Pilotprojekte zu „Regengärten“ sind im Bezirk nicht bekannt.

zu 2. Frage

Wo sieht der Bezirk Potenzialflächen?

Antwort

Im Koalitionsvertrag wurde festgelegt, dass Berlin die Gebäude- und Grundstücksflächen, von denen Regenwasser direkt in die Mischwasserkanalisation eingeleitet wird, jährlich um 1% reduzieren soll. Für Tempelhof-Schöneberg bedeutet dies, dass bei möglichst vielen Bauvorhaben, insbesondere der öffentlichen Verwaltung, diese Aufgabe mitgedacht und – wo immer möglich – umgesetzt wird.

Nähere Informationen finden Sie auf der Website der Agentur unter: <https://www.regenwasseragentur.berlin>

zu 3. Frage

Welche weiteren "Schwammstadt-Projekte" sind im Bezirk geplant?

Antwort

Im Rahmen des Bauvorhabens Britzer Str. 2-10 ist die Einleitung des anfallenden Regenwassers in den Türkenpfuhl vorgesehen. Zur Vorreinigung wird derzeit ein Retentionsbodenfilter erstellt. Das Umwelt- und Naturschutzamt hat die notwendige wasserrechtliche Erlaubnis erteilt. Die Maßnahme führt zu einer Entlastung der Regenwasserkanalisation, gleichzeitig kann der Wasserstand des Türkenpfuhls stabilisiert und damit ein wertvolles Biotop erhalten und qualifiziert werden.

zu 4. Frage

Wie wird das Konzept der „Schwammstadt“ bei der Neuen Mitte Tempelhof umgesetzt?

Antwort

Im Rahmen des Wettbewerbsverfahren mussten die Wettbewerbsteilnehmer auch Konzepte für eine integrierte Regenwasserbewirtschaftung vorlegen.

Vorgesehen ist, dass das auf Privatgrundstücken anfallende Regenwasser auch auf diesen Grundstücken verdunstet, versickert bzw. zurückgehalten wird. Für das auf den öffentlichen Grundstücksflächen, insbesondere auch im Bereich der Rathouserweiterung anfallende Regenwasser wird eine naturhaushaltswirksame Einleitung in den Francketeich bzw. Versickerung im Bereich der öffentlichen Grünanlage geprüft.

zu 5. Frage

Welche versiegelten Flächen im Bezirk eignen sich für eine Entsiegelung?

Antwort

Entsiegelungspotentiale für Flächen im Bezirk Tempelhof-Schöneberg wurden seitens der SenUVK (Vorbeugender Bodenschutz) ermittelt und sind auf der Umweltatlaskarte „Entsiegelungspotenziale“ veröffentlicht.

<https://www.berlin.de/sen/uvk/umwelt/bodenschutz-und-altlasten/vorsorgender-bodenschutz/vorsorgender-bodenschutz-nichtstofflich/entsiegelungspotenziale/>

Aktuell erfolgt eine Fortschreibung durch das beauftragte Planungsbüro.

Für den Bezirk sind u.a. Flächen der Bezirksgärtnerei am Diedersdorfer Weg sowie Teilflächen des ehemaligen Klärwerks am Schichauweg aufgeführt.

Mikroentsiegelungsmaßnahmen erfolgen laufend, z.B: bei der Vergrößerung von Baumscheiben, Pflanzbeeten etc. im öffentlichen Straßenland.

zu 6. Frage

Welche Maßnahmen unternimmt er für den Ausbau von Versickerungsflächen?

Antwort

Der Fachbereich Stadtplanung erarbeitet in seinen Bebauungsplanprojekten zusammen mit dem FB Grünflächen und UmNat im Rahmen von Eingriffs- / Ausgleichsmaßnahmen entsprechende Konzepte die umzusetzen sind. Diese werden im Rahmen der TÖB der zuständigen Senatsverwaltung zur Stellungnahme vorgelegt und ggf. im jeweiligen Städtebaulichen Vertrag gesichert.

zu 7. Frage

Welche technischen Maßnahmen für den Straßenraum sind bereits im Bezirk umgesetzt (z. B. Flächige Versickerung, Versickerungsmulden, Mulden-Rigolen-Elemente, Mulden-Rigolen-Systeme, Tiefbeete/Tiefbeet-Rigolen-Systeme)?

Antwort

s.o. Antwort zu Frage 1

zu 8. Frage

Nimmt der Bezirk für die Umsetzung Fördermittel (z. B. BEK oder BENE) in Anspruch?

Antwort

Grundsätzlich ja. Über das BENE-Programm werden im Rahmen der Parksanierungen im Grünzug Francke-, Bose-, Alter- und Lehnepark einzelne Asphaltwege entsiegelt und durch wassergebundene Wegedecken ersetzt. Der Umbau des Platzes der Luftbrücke erfolgt ebenso über Fördermittel aus dem Plätzeprogramm.

zu 9. Frage

Wie wird mit dem Regenwasser auf (öffentlichen) Bestandsgrundstücken umgegangen?

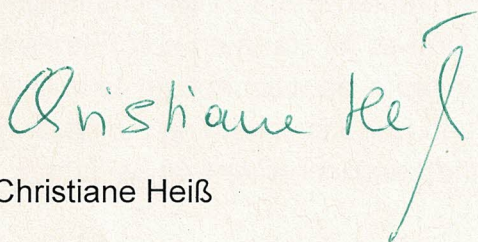
Antwort

In Grünanlagen und auf Spielplätzen versickert das Niederschlagswasser vor Ort. Das öffentliche Straßenland entwässert in der Regel über Straßenabläufe in die vorhandene Kanalisation. Bei Umgestaltungen des Straßenraumes werden Maßnahmen zur Anwendung der BraWaBE mit den BWB und der Wasserbehörde abgestimmt.

Der Fachbereich Baumanagement (FM) teilt mit, dass grundsätzlich die geltenden Begrenzungen für die Regenwassereinleitungen bei Bauvorhaben in Berlin erfüllt werden.

Bei der Vorbereitung und Durchführung von Baumaßnahmen werden die Nachhaltigkeitskriterien gleichberechtigt berücksichtigt. Zum Kriterium der Ökologie zählen auch Maßnahmen der Regenwasserbewirtschaftung bzw. Entwässerungskonzepte.

Mit freundlichen Grüßen



Christiane Heiß